

Burg Giebichenstein  
Kunsthochschule Halle  
Fachbereich Design  
Fachgebiet Innenarchitektur

Entwerfen im Hauptstudium  
Sommersemester 2012

## Temporäres Atelier

„artist in residence“ - ausgewählte Künstler / Künstlerinnen verbringen einige Wochen oder Monate in einer zur Verfügung gestellten Raumstruktur, die Ihnen sowohl zum Arbeiten als auch zum Wohnen dient. Eine für diesen Zweck geeignete „Raumzelle“ ist so zu konzipieren, dass sie im Außenraum in einem ausgewählten, stadtnahen Landschaftsraum (in Halle z.B. im Bereich der Saaleaue/Peißnitz) plaziert werden kann. Die Bauten können sowohl solitär als auch in lockerer Abfolge im Landschaftsraum angeordnet werden.

Der zu entwerfende Raum soll exemplarischen Charakter haben. Er kann verstanden werden als Refugium, als Rückzugsort für zeitlich begrenztes, abgeschiedenes Arbeiten an einem „fremden Ort“, als Ort der Konzentration und/oder als Ort des Dialogs mit der Umgebung.

Historische „Vorbilder“ (Le Corbusiers „Cabanon“, Goethes „Gartenhaus“, Thoreaus „Walden“) stehen im Kontrast zu Realisierungen temporärer Architektur und „Mikro“-Architektur der Gegenwart (wie z.B. der jährliche Pavillion der Serpentine Gallery im Londoner Hyde Park, die „Mikro Compact Homes“ in München u.a.).

Projekte für das Arbeiten und Wohnen auf kleinsten Raum bergen stets die Chance, Erscheinungsbild, Ausstattung und Materialität auf das Wesentliche zu reduzieren, sozusagen die „Kernaussage“ der Aufgabe herauszuarbeiten.

Der Entwurf des temporären Ateliergebäudes nimmt den Aspekt des Künstlers hinzu, der besondere Ansprüche an Raum, Licht und Materialien stellt. Raumproportionen, Beziehungen zwischen innen und außen, Lichteinfall, Farb-, Material- und Detailkonzept als wichtige Gestaltungsmerkmale tragen zur Ausformung einer individuellen, prägnanten Lösung mit besonderer Atmosphäre bei.

Zu entwerfen ist ein eingeschossiger, temporärer Baukörper mit einer Grundfläche von ca. 20-30 qm und einer Höhe von ca. 3 m. Nasszelle und Teeküche sind in minimierter Form als funktionale Elemente zu integrieren. Die Möglichkeit einer Ausstellungspräsentation (etwa an einem „Tag des offenen Ateliers“) kann in die Gestaltung miteinbezogen werden.

Ziel ist die Durcharbeitung des Entwurfs bis ins baukonstruktive Detail (Klärung und Festlegung von Struktur, Hülle und Bauelementen sowie Einbauten und Materialien).

Das Projekt soll tatsächlich realisierbar sein.

Die Vorbereitung in Form von Referaten reicht von der Sammlung und Untersuchung beispielhafter Umsetzungen bis hin zur Recherche zu (auch neuester) Konstruktionen und Materialien für Gebäudehülle und -struktur.

Das Exkursionsziel „Ammersee“ bietet ausgewählte Beispiele zu Künstlerateliers, Ausstellungsarchitektur sowie zum Bauen in der Landschaft – ergänzt durch atmosphärische, historische und kulinarische Streifzüge am Westufer des „Künstler- und Bauernsees“.

Semesterablaufplan und Leistungsbild nach Absprache.

Gastprof. Andrea Heigl  
Ass. Corina Forthuber